Beiträge aus dem Rg-Veda zur Accentuirung des Verbum finitum

von

Dr. Aurel. Mayr.

Die erste Arbeit über den Accent im Sanskrt von Otto Böhtlingk erschien in den Mémoires de l'académie impériale des sciences de St. Pétersbourg. 6me série, sciences pol. histoire philologie, tome 7. Die Regeln über die Betonung des Zeitworts geben die §§. 59, 60. Böhtlingk beschränkt sich darauf uns mit dem bekannt zu machen, was Pâṇini's Grammatik enthält. Es ist daraus zu ersehen, dass die indischen Grammatiker zwar sehr minutiös verfuhren, doch zu allgemeineren Gesichtspunkten nicht gelangen konnten. Ihre ganze Darstellung macht den Eindruck einer principlosen Casuistik.

Eine zweite Arbeit veröffentlichte Whitney im Journal of the American Oriental Society, V. 387—419. ‚Contributions from the Atharva Veda to the theory of sanskrt verbal accent.' Hier wird das ganze Material, das der Atharva lieferte, zu Grunde gelegt, und der Versuch gemacht an die Stelle künstlicher, lose aneinander gereihter Regeln ein natürliches System der Erklärung treten zu lassen.

Statt äusserer Merkmale, die als Motive der Betonung gefasst wurden, wird die syntaktische Bedeutung der Accentuirung gesucht, und als Princip die Betonung des Zeitworts aufgestellt. Den Ton verliert es, wo es in directen Sätzen als Enklitikon gefasst werden kann, während in indirecten Sätzen diese Enklisis nicht eingetreten ist. Den Relativsätzen sind nach Whitney oftmals parataktisch angefügte Vordersätze gleich zu stellen, die als untergeordnet aufgefasst werden könnten. s. 400 the coor-